

Neue Arten des Dynastinen Tribus Cyclocephalini (Coleoptera, Melolonthidae) aus Amerika

von S. ENDRÖDI, Budapest

Abstract — (New species in the Dynastine tribe Cyclocephalini, Coleoptera: Melolonthidae, from Amerika.) In the Cyclocephalini material sent for elaboration by the National Museum of Natural History, Washington, four new species were found from Central America: *Cyclocephala krombeini* sp. n., *C. barroensis* sp. n., *Mimeoma nigra* sp. n. and *Stenocrates davisorum* sp. n. With 4 figures.

In einer grossen Determinations-Sendung des National Museum of Natural History in Washington fand ich vier neue Arten, die zu drei verschiedenen Gattungen des Dynastinen Tribus Cyclocephalini gehören. Untenstehend teile ich die Diagnosen der neuen Arten mit.

Cyclocephala krombeini sp. n. (Abb. 1)

Glänzend gelb, Stirn und Scheitel, je 6 Flecke auf den Flügeldecken, 2 Flecke am Pygidium und je ein kleiner Fleck an den beiden Seiten von allen Abdominal-Segmenten, schwarz; die vier vorderen Flecke der Flügeldecken sind Fall zu Fall der Länge nach verbunden. Die Stirn, die Spitze der Flügeldecken und das Pygidium mit deutlichen Haaren.

♂. Clypeus breiter als lang, die Spitze breit abgestutzt, in der Mitte deutlich ausgerandet, die Seitenecken breit abgerundet. Augenkiele vom Clypealrand stark abgesetzt, dünn, die Spitze erreicht nicht die Mitte der Augen. Stirnnaht sehr deutlich. Oberseite dicht und grob, am Clypeus sogar leicht quengerunzelt punktiert. Fühler 10-gliedrig, die Fahne reichlich so lang wie die Geissel ohne Basalglied. — Halschild breiter als lang (etwa 6,8 : 4), in der Mitte am breitesten, nur die Basis ungerandet. Die Spitze stärker, die Basis schwächer doppelbuchtig; Vorderecken scharf spitzwinklig, stark vorgezogen, die hinteren abgerundet; die Seiten regelmässig gebogen. Oberseite etwas länger als zusammen breit (etwa 10,5 : 8,5), hinter der Mitte am breitesten, die Seiten leicht gebogen. Die Punktierung ist dicht, viel stärker als die des Halsschildes, Doppelreihen regelmässig, aber wegen der dichten Punktierung der Oberfläche schwer zu unterscheiden. — Prosternalzapfen hoch, die apikale Hälfte der abgestutzten Spitze tiefer liegend, flach. Propygidium ohne Stridulationssapparat. Pygidium gewölbt, dicht und fein punktiert. Parameren (Abb. 1) lang, zur Spitze allmählich verjüngt, die kurze, ausgedrehte Spitze leicht erweitert abgeflacht.

♀. Die Punktierung der ganzen Oberseite ein wenig gröber als beim Männchen. Seiten der Flügeldecken in der Mitte stark erweitert, mit einer umfangreichen Seitenbeule. Pygidium der Länge nach flach, dicht, an der Spitze etwas lockerer punktiert.

Länge: 15–17 mm. — Untersuchtes Material 1 ♂ und 14 ♀♀.

Typen: Holotype ♂ und 4 Paratypen ♀♀: Panama, Barro Colorado Isl. 10–17. V. 64, WD et SS DUCKWORTH; Allotype ♀ und 9 Paratypen ♀♀: mit selben den Daten, nur am 1–9. V. 64 gesammelt. Die Typen befinden sich in der Sammlung des Natural History Museum in Washington, 4 Paratypen in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Meinem lieben Kollegen, Herrn DR. KARL KROMBEIN in Washington freundschaftlich gewidmet.

Meine Bestimmungstabelle (Monographie der Dynastinae, Entom. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 1966, 33) führt die neue Art zur These 217, von allen hierher gehörenden Arten unterscheidet sich die neue Art durch die je 6 Flecke der Flügeldecken und durch die Form der Parameren deutlich.

Cyclocephala barroensis sp. n. (Abb. 2)

Gelb, in der Regel am Halsschild mit zwei Längsbinden, die Flügeldecken mit je drei Flecken (zwei hinter der Basis und eins hinter der Mitte, beim Weibchen auch die Seitenbeule schwarz). Die schwarzen Flecke sind anscheinend oft mehr oder weniger stark reduziert, sie fehlen selten ganz. Die Oberseite ist beim Männchen seidenglänzend, wie auch das Pygidium kahl, beim Weibchen glänzend, kahl, nur die schmale Basis des Pygidiums behaart.

♂. *Clypeus* parabolisch, nur wenig breiter als lang, die Spitze konvex gebogen, die Ränder überall gleichmässig schmal, fein. Stirn zwischen den Augen nur wenig mehr als die doppelte Breite eines Auges. Stirnnaht fehlt. Oberseite sehr fein chagriniert, an der Stirn ist auch eine sehr feine Punktierung zu entdecken. Fühler 10gliedrig, die Fahne auch beim Männchen kürzer als alle übrigen Glieder zusammen. — *Halsschild* breiter als lang (etwa 4 : 3), ziemlich flach gewölbt, rund herum fein gerandet; Seiten und Basis leicht konvex gebogen, auch die Spitze in der Mitte konvex. Oberseite sehr fein chagriniert, die Scheibe ähnlich punktiert, wie die Stirn. Schildchen dreieckig, die Spitze scharf. — *Flügeldecken* nicht viel länger als zusammen breit (etwa 6 : 5), in der Mitte am breitesten, die Seiten leicht gebogen, die Nahtdecke abgerundet. Auf der Scheibe der sehr fein chagrinierten Flügeldecken sind drei Paare von deutlichen Punktstreifen zu entnehmen. — *Prosternon* *lappig* hoch, die rundliche Spitze leicht gewölbt. Propygidium ohne Stridulationsapparat. Pygidium in der basalen Hälfte schwach, in der Spitzengegend stark gewölbt, äusserst fein chagriniert, auch an der Basis ohne Punkte. Aussenrand der Vorderschienen an der Spitze mit zwei, einander stark genäherten Zähnen. Vordertarsen stark verdickt, die Glieder 2–4 quer, das Klauenglied gross, länger als die übrigen Glieder zusammen; die innere Klaue viel stärker als die äussere, hackenförmig gekrümmt, an der Spitze nicht gespalten. Die Querleisten der kurzen Hinterschienen sehr schwach, die hinteren Tarsen sehr dünn, viel länger als die Schienen. Parameren (Abb. 2) lang und schmal, etwa im letzten Drittel eckig erweitert, vor der Ecke lang, abstehend behaart.

♀. *Clypeus* etwas kürzer als beim Männchen, sehr deutlich und ein wenig gröber punktiert als die Stirn. Auch die Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken bedeutend stärker als beim Männchen, die Seiten der letzteren sind sehr weit hinten (etwa im dritten Viertel) stark erweitert, daneben mit einer kantenartig schmalen Seitenbeule. Pygidium der Länge nach fast flach, glatt, glänzend, mit spärlichen kleinen Punkten.

Länge: 10–15 mm. — Untersuchtes Material 7 Exemplare.

Holotype, Allotype und 4 Paratypen: Panama, Barro Colorado Isl. 10–17. V. 64, WD et SS DUCKWORTH; 1 Paratype: mit selben Daten, nur am 18–28. IV. gesammelt. Die Typen befinden sich im National Museum of Natural History in Washington, 2 Paratypen in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Diese Art steht der *C. herteli* END. am nächsten, bei der letzteren sind aber die Flügeldecken kaum sichtbar punktiert; die Parameren des Männchens sind schmaler, die seitliche Erweiterung fast in der Mitte gelegen; die Seitenerweiterung der Flügeldecken beim Weibchen ausgerandet (wie bei *C. amazona* L.), das Pygidium matt chagriniert.

Mimeoma nigra sp. n. (Abb. 3)

Glänzend schwarz, die Spitze der Flügeldecken, Seiten der Abdominal Segmente, Mundteile, Fühler und Beine rot, *Clypeus* rötlich durchscheinend. Oberseite kahl, nur die Spitze der Flügeldecken kurz beborstet. Pygidium des Männchens ziemlich lang, aufstehend behaart, beim Weibchen kahl, der Spitzenrand bei beiden Geschlechtern mit langen Haaren.

♂. *Clypeus* an der Basis breiter als lang, die Seiten regelmässig gebogen, in einer stumpfen Spitze zusammenlaufend. Die Oberseite ist — wie der ganze Kopf — sehr fein chagriniert, äusserst ein und spärlich, an den Seiten aber dicht punktiert; die Punktierung ist hinter der leicht doppelbuchtigen Stirnnaht deutlich gröber, mässig dicht. Fühler 10gliedrig, die Fahne so lang wie die Geissel ohne Basalglied. — *Halsschild* breiter als lang (etwa 6 : 4,3), hinter der Mitte am breitesten. Die Seiten leicht gebogen, die Vorderecken scharf spitzwinklig, stark vorgezogen, die hinteren breit abgerundet. Der Spitzenrand doppelbuchtig, die gerandete Basis fast einfach, schwach konvex gebogen. Die Punktierung ist ähnlich wie an der Stirn. Das Schildchen dreieckig, zugespitzt, feiner als der Halsschild punktiert. — *Flügeldecken* länger als an den Schultern zusammen breit (etwa 9 : 7), nach hinten nicht erweitert, die Seiten sehr schwach gebogen, fast parallel, die Nahtdecken rechtwinklig. Die Naht ist nur im hinteren Drittel gefurcht, vorn fehlt. Die Oberseite ist sehr fein chagriniert, äusserst fein, spärlich punktiert, schwache Spuren einer größeren Punktierung (Rudimente von Doppelreihen?) sind nur in der Nähe der Basis zu entdecken. Die gelbe Spitzengegend ist gröber chagriniert, fast matt, die kurzen Börstchen entspringen aus kleinen Punkten. — *Prosternon* *l-*

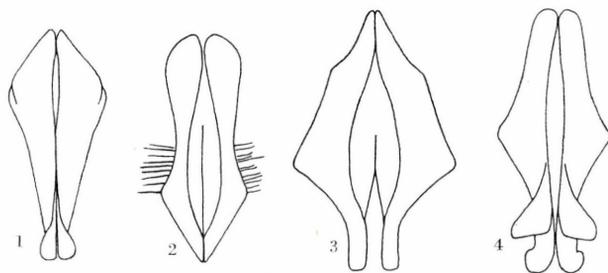


Abb. 1–4. Parameren der neuen Arten: Abb. 1. *Cyclocephala krombeini* sp. n., Abb. 2. *C. barroensis* sp. n., Abb. 3. *Mimeoma nigra* sp. n., Abb. 4. *Stenocrates davisorum* sp. n.

z a p f e n hoch, die abgestutzte Spitze leicht gewölbt, die Spitzenhälfte durch eine Furche abgetrennt, der hintere Rand sehr lang behaart. Propygidium glänzend, ohne Stridulationsapparat, grob und dicht punktiert. Pygidium leicht gewölbt, fettglänzend, überall mit feinen Haarpunkten spärlich bedeckt. Schenkel normal. Vorderschienen aussen an der Spitze mit zwei Zähnen, die hinteren mit zwei schwachen Schrägkiele und mit abgestutzter Spitze. Vordertarsen stark verdickt, die Glieder 2–4 breiter als lang das Klauenglied gross, die innere Klaue stark gekrümmt, viel stärker als die äussere, an der Spitze nicht gespalten. Paramera (Abb. 3) im hinteren Drittel stark erweitert, die Spitzen schmal.

♀. Punktierung der Oberseite überall deutlicher; die Seiten der Flügeldecken etwa in der Mitte leicht erweitert, mit sehr starker Seitenbeule. Pygidium etwas kürzer, der Länge nach flach, ohne Punkte.

Länge: 14,5–16 mm. — Untersuchtes Material 15 Exemplare.

Holotype, Allotype und 13 Paratypen: Dominican Republic, Dajabon Province, 13 km S Loma de Cabrera, ca. 400 m, 20–22. May 1973, DON et MIGNON DAVIS. — Die Typen befinden sich in der Sammlung des National Museum of Natural History in Washington, 5 Paratypen im Naturwissenschaftlichen Museum in Budapest.

Die neue Art ist durch ihre schwarze Farbe und der Form der Parameren stark verschieden.

Stenocrates davisorum sp. n. (Abb. 4)

Glänzend schwarz. Oberseite und Pygidium kahl, die Bauchseite sehr schwach behaart.

♂. Spitze des Clypeus breit abgestutzt und leicht ausgerandet, der Spitzenrand stärker aufgebogen als die Seitenränder; die Seiten sind gerade und zur Spitze stark konvergierend. Augenkiele vom Clypealrand schwach abgesetzt, schmal, scharf zugespitzt. Querfurche der Stirn mässig tief, die vordere Begrenzung derselben nur in der Mitte nicht gekielt. Die Oberseite des Clypeus ist seicht gerunzelt, Stirn und Scheitel glatt, mit Mikropunkten. Mandibeln aussen gerundet. Fühler 10gliedrig, die Fahne kurz. — H a l s s c h i l d breiter als lang (etwa 8 : 6), in der Mitte am breitesten, die Seiten regelmässig gebogen, nur hinter den scharf spitzig vorgezogenen Vorderecken ausgerandet, sie sind stark gerandet. Der Vorderrand schwach doppelbuchtig, gerandet, die ungerandete Basis ebenfalls doppelbuchtig; Hinterecken angedeutet. Oberseite ganz einfach gewölbt, stark glänzend, sehr spärlich, mikroskopisch fein punktiert, wenige viel grössere Punkte sind nur in der Gegend der Hinterecken und an den Seiten der Scheibe zu finden. Schildchen dreieckig, glatt. — F l ü g e l d e c k e n länger als zusammen breit (etwa 11 : 9), nach hinten deutlich erweitert, die Nahtdecken scharf, der Nahtstreif und drei Doppelreihen ziemlich stark, nicht gedrängt punktiert, d.h. alle Punkte sind von einander getrennt, etwas schwächere Punkte sind ziemlich zahlreich an den Zwischenräumen und anter Spitze zu finden; die Seiten sind sehr fein, sehr spärlich punktiert, nur die stark verkürzte vierte Doppelreihe unter der Schulterbeule besteht aus starken Punkten. — P r o s t e r n a l z a p f e n hoch, die Spitze nach hinten zu stumpf dreieckig ausgezogen, glatt und kahl. Propygidium ohne Stridulationsapparat. Pygidium schwach gewölbt, dicht punktiert, die Punkte kleiner als jene an der Spitze der Flügeldecken, in den Seitenecken viel dichter, aber nicht gerunzelt. Schenkel normal, die Schienen beiderseits abgeflacht. Vorderschienen mit drei Aussenzähnen, die Schrägkiele der hinteren scharf, die Spitze abgestutzt, mit scharf zugespitzten Borsten. Parameren (Abb. 4) lang, aussen die Mitte stark erweitert, vor der Spitze nach aussen lappenartig ausgezogen, die breite Spitze schwach nach aussen gebogen.

♀. Die starken Punkte am Halsschild meist zahlreicher, die Mikropunkte besonders an den Seiten der Flügeldecken erheblich stärker. Pygidium kaum schwächer gewölbt als beim Männchen, die Punktierung aber gröber und dichter.

Länge: 17–19 mm. — Untersuchtes Material 7 Exemplare.

Holotype ♂: Jamaica, Chestervale, Yallahs River, 24–25. July 1962, FARR. O. et R. FLINT. Allotype ♀ und 5 Paratypen ♀♀: Jamaica, St. Cath. Par., Mt. Diablo, Hollymount, 2754 ft. 21–24. April 73, DON et MIGNON DAVIS. — Die Typen sind in der Sammlung des National Museum of Natural History in Washington aufbewahrt, 2 Paratypen im Naturwissenschaftlichen Museum Budapest.

Ich widme die neue Art freundschaftlich den Entdeckern, DON R. und MIGNON DAVIS in Washington.

Meine Bestimmungstabelle (Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 1966, 33: 415–418) führt die neue Art bis zur These 34 (27), das Pygidium der drei nachfolgenden Arten ist aber grob punktiert. Das Männchen unterscheidet sich ausserdem durch die Form der Parameren stark von diesen.

Anschrift des Verfassers: DR. SEBŐ ENDRÓDI

Zoologische Abteilung
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1088 Budapest, Baross utca 13
Ungarn